

Spielen, bis es qualmt

Brass Band Berlin zieht humorvoll alle Register von Swing, Jazz und Klassik

Ahaus. Der Applaus begann bereits, als die Hälfte der Brass Band Berlin noch draußen im Foyer stand. Zu den Klängen des Klassikers „When the Saint's go marchin in“ betrat das elfköpfige Orchester im Gänsemarsch den Saal - ein vorgezogener Triumphzug.

Bandleader Thomas Hoffmann und seine swingende Combo hatten das Publikum in der Aula des Alexander-Hegius-Gymnasiums vom ersten Ton an im Griff.

„Wir spielen heute bekannte und sehr bekannte Lieder“, versprach der gebürtige Schwabe zu Beginn des ausverkauften Konzerts. Gleich das zweite Stück, der „Second Waltz“ des russischen Komponisten Dimitrij Schostakowitsch, hätte so zur schweren Kost reichen können. Doch die Brass Band Berlin verwandelte den Walzer mit enormer Bühnenpräsenz und vollem Körpereinsatz in einen leichten Hörgenuss.

Mitten im Blechbläsergetümmel behielt Hoffmann den Taktstock in der Hand. Der Multiinstrumentalist verblüffte sein Publikum an Zimbeln, Glocken, Hupen und Bongos. Das Paradestück des Bandleaders aber war das Xylophon.



Thomas Hoffmann begeistert mit seiner Brass Band Berlin vor ausverkauftem Haus.
MLZ-FOTO HAGET

Zu Scherzen aufgelegt

Wie ein Derwisch bearbeitete Hoffmann sein Instrumentarium und fand zwischendurch auch noch Zeit, mit den Klöppeln sein Orchester zu dirigieren. „Viele betreten die Bretter, die die Welt bedeuten, und merken dabei nicht, dass sie auf dem Holzweg sind“, scherzte der kleine Mann mit der geräumigen Stimme, der zu der Swingnummer

„Rhythm is our Business“ auch noch selbst sang.

Der Weg der Brass Band erwies sich als goldrichtig. Die Herren im schwarzen Frack nahmen sich selbst und auch die Fußnoten klassischer Musik mit einem Augenzwinkern. So galoppierte das Orchester in nur knapp viereinhalb Minuten im Dixieland-Stil durch alle großen Wagneroperen - und das mit hörbarem Vergnügen.

Brillante Musiker

Das Vergnügen war auch ganz auf Seiten der begeisterten Zuschauer, die immer wieder Gelegenheit erhielten, die erstklassigen Musiker in ihrer ganzen Brillanz als Solisten zu erleben. Unter ihnen glänzte Posaunist Daniel Busch. Für den gebürtigen Ahauser war der Auftritt in Ahaus ein Heimspiel.

Ob das spannende Medley bekannter Krimimelodien oder der Disney-Gassenhauer „I wanna be like you“ aus dem Dschungelbuch - Jazz und Swing liegen den Musikern einfach im Blut und diese Leidenschaft gab die Blechblasband an ihr Publikum weiter. Am Ende entließ die Band ihre begeisterten Zuhörer mit zwei rasanten Zugaben.

Anna.Lena.Haget@mdhl.de